

# HANSA Report Landhandel

März 1989

Ausgabe 2

## „Auf kleinster Fläche größte Produktion“

### HANSA Betriebsreportage: Hermann Gieschen Wörpedorf

*Wem ist sie nicht bekannt: Die auffällige Front der „Wörpedorfer Mühle“ in Grasberg. Seit 1936 bilden die großen Getreidesilos schon das Wahrzeichen von Wörpedorf. Dieser Betrieb zählt zu den größten HANSA-Niederlassungen, die Mischfutterproduktion zu einer der größten zwischen Bremen und Hamburg. Das Schwergewicht der Produktion liegt standortbedingt auf Rindermischfutter. Aber auch für alle anderen landwirtschaftlichen Nutztiere wird Futter hergestellt. Als Spezialität des Hauses kann „SUS-AGNATUM“ – ein sehr fettreiches Schweinemischfutter – bezeichnet werden. Das Mischfutterwerk, das im Schichtbetrieb rund um die Uhr gefahren wird, pro-*

duziert im Jahr 50.000 to Futter, das größtenteils pelletiert wird. Dabei wirtschaften die 15 Mitarbeiter auf nur 2.000 qm Grundfläche – jeder Quadratmeter wird genutzt.

Aufgebaut wurde die Mühle schon 1896 in Kombination mit einem Molkereigebäude. Der Bau geschah damals auf Initiative einer Genossenschaft. Da der Bau jedoch erheblich teurer wurde, als geplant, mußte der Vorstand bei der Fertigstellung Konkurs beantragen. Daraufhin pachtete Hermann Gieschen, der Großvater des heutigen Inhabers, den Betrieb.

Gieschen begann mit der Herstellung von Futtermehl. 1904 kaufte er den Betrieb.

Ihre erste große Blütezeit hatte die Wörpedorfer Mühle in den zwanziger Jahren. Damals begann – begünstigt durch die Hafennähe und die Kleinbahn Bremen-Tarmstedt („Jan-Reiners“) – die Veredelungswirtschaft im Moor; Schweinefutter stand nun hoch im Kurs. Im Jahre 1936 wurde der erste hohe Getreidesilo mit 400 to Lagerkapazität aufgestellt. Dieses für die damalige Zeit außergewöhnliche Bauwerk wird noch heute genutzt.

Während des Krieges blühte die Feinmüllerei; in Wörpedorf wurde nun Roggen- und Weizenmehl hergestellt.

Einen schweren Schlag mußte die Wörpedorfer Mühle 1954 hinnehmen, als ihr Inhaber plötzlich



Die Wörpedorfer Mühle im Ortskern von Grasberg

verstarb. Die damals 18-jährige Tochter Inge nahm die Leitung des Betriebes beherzt in die Hand und sorgte so für ein Fortbestehen der Mühle. 1958 stieg dann der jetzige Geschäftsführer, Hermann Gieschen, in die Firmenleitung ein. In den 60er Jahren änderte sich vieles in der Mühle – so wurde 1962 die Feinmüllerei aufgegeben, nachdem die Mischfutternachfrage immer weiter angestiegen war. Der Kundenkreis wurde laufend größer, vor allem aber wuchsen die Tierbestände auf den Höfen an. Deshalb entschied sich Hermann Gieschen 1968 für den zukunftsweisenden Bau einer Melassier- und Pressanlage und stellte die Auslieferung des Futters auf Tankwagen um. Ergänzt wurden diese Investitionen durch regelmäßige Aufstockung der Lagerkapazitäten für Getreide und die vielen anderen Mischfutterkomponenten.

Mit dem Wachsen des Betriebes und des Verkehrs auf der stark befahrenen Straße Richtung Bremen mußte man sich mit der

Betriebsorganisation einiges einfallen lassen. Seit 1980 sorgt die neue große Annahmehalle direkt an der Kreuzung für eine Trennung der Warenannahme von der Warenauslieferung. Darauf ist auch der gesamte Produktionsfluß in der Mühle ausgerichtet – ein Verkehrschaos rund um die Wörpedorfer Mühle ist so erfolgreich vermieden worden.

Die HANSA Niederlassung in Wörpedorf betreut heute rund 900 Kunden direkt. Zusätzlich wird für die Betriebe FITTSCHEN, MEYER und BOCK noch pelletiertes Rindviehfutter in erheblichem Umfang produziert.

Diese Lohnproduktion macht rund ein Drittel der gesamten Produktion aus. Von den 15 Mitarbeitern ist die eine Hälfte im Bereich Produktion und Verwaltung beschäftigt, während die andere Hälfte für Beschaffung und Verteilung der Waren Verantwortung trägt. Mehrere Tankwagen fahren die Mischfuttermittel direkt zum Kunden. Auch die Ausbildung steht in Wörpedorf hoch im Kurs: 2 Auszubildende lernen in der Mühle und 2 weitere im Büro. Zur Zeit leiten zwei Müllermeister die Produktion. Zur Situation des Unternehmens bezieht Hermann Gieschen klar Stellung: „An diesem Standort sind wir an der Grenze des Machbaren, sowohl von der Fläche her, als auch aus Kundensicht durch den vorgezeichneten Weg der Landwirtschaft, die nicht mehr wächst.“

Dabei wird sicherlich, auch dank der beweglichen Geschäftsführung, dieser dynamische Betrieb die zukünftigen Aufgaben mit Optimismus angehen dürfen.

#### Inhaltsübersicht

##### Seite 1:

- HANSA-Betriebsreportage

##### Seite 2:

- Erfolgreiche Kälberaufzucht
- Nur gutes Grundfutter schmeckt den Kühen

##### Seite 3:

- Außendienst im Maisfeld
- Maistag in Ostereistedt
- Meisterschüler zu Gast bei HANSA

##### Seite 4:

- Ehrung verdienter Mitarbeiter

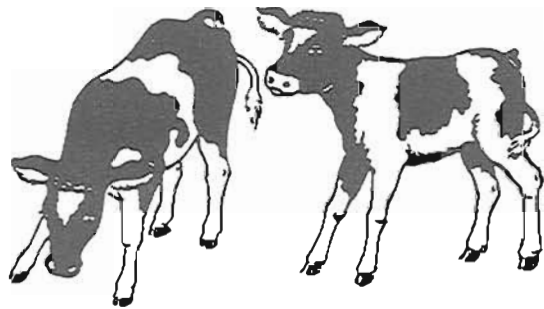
#### HANSA – aktuell

Sprechen Sie jetzt mit uns über:

- Pflanzenschutz im Frühjahr
- Silofolien
- geplante Studienfahrten 1989
- Erzeugergemeinschaft Qualitätsraps

... testen Sie unsere Leistungsfähigkeit





## Erfolgreiche Kälberaufzucht

### Was ist bei der Tränke zu beachten

Die Aufzuchtperiode umfaßt insgesamt den Zeitraum von der Geburt des Kalbes bis zur 16. Lebenswoche. In der Kälberaufzucht wird im Gegensatz zur Kälbermast das Ziel verfolgt, die Tiere möglichst rasch zu Wiederkäuern zu machen. Dieser Prozeß kann durch die Fütterung gesteuert werden.

#### Biestmilchperiode

Während der ersten Lebenswoche stellt die Biestmilch die alleinige Nahrung für das Kalb dar, sie ist für die Gesunderhaltung von entscheidender Bedeutung. Neben einem hohen Gehalt an Vitaminen, Spurenelementen und Mineralstoffen ist vor allem der hohe Eiweißgehalt hervorzuheben. Hieran sind die für das Kalb lebenswichtigen Immunglobuline gebunden. Der Schutzstoffgehalt der Milch und die Aufnahmefähigkeit durch das Kalb sinken sehr schnell, daher soll das Erstgemelk möglichst umgehend vom Kalb aufgenommen werden.

Eine äußerst wichtige und wirksame Maßnahme zur Vorbeugung gegen Colierkrankungen und damit zur Verhinderung von Kälberverlusten besteht darin, den Tieren in den ersten drei Stunden nach der Geburt 1-2 Millionen I.E. Vitamin A in wasserlöslicher Form zu verabreichen.

#### Aufzucht mit Übermilch/Vollmilch

Übermilch wird es geben, solange es Milchquoten gibt. Ihr Einsatz in der Kälberaufzucht ist nicht ganz unproblematisch, denn die Zusammensetzung der Milch und der Bedarf der Kälber haben sich unterschiedlich entwickelt. Bis zu 1/4 der täglichen Tränkemenge sollte durch heißes Wasser ersetzt werden, weil sonst aufgrund des hohen Milchfettgehaltes Durchfallgefahr besteht. Außerdem wird dadurch die Tränketemperatur erhöht (ca. 38° C), damit der Schlundreflex funktioniert und die Milch direkt in den Labmagen gelangt. Ganz wichtig ist die richtige Ergänzung der Tränke

mit Vitaminen und Wirkstoffen. Diese Tränkezusätze halten wir für Sie bereit.

#### Aufzucht mit Milchaustauschern

Zweckmäßigerweise sollte man direkt nach der Biestmilchperiode zur Milchaustauschertränke übergehen. Hier bieten

sich mehrere bewährte Verfahren an: ob als Nul-austauscher oder auf der Basis von Magermilchpulver, ob mit oder ohne speziellen Säurezusatz, ob als Warmtränke oder als Vorratstränke - sprechen Sie mit uns, damit wir Sie bei Ihren betrieblichen Gegebenheiten beraten können.

#### Kälberaufzuchtfutter

Neben der Tränke sollte ab der dritten Woche Ergänzungsfutter für Aufzuchtälber (HANSA Kälberkorn) und gutes Heu zur freien Aufnahme angeboten werden. Außerdem sollte den Tieren stets frisches Wasser zur Verfügung stehen.

# Nur gutes Grundfutter schmeckt den Kühen

## Ergebnisse unserer Grundfutteruntersuchungen

Gutes Grundfutter in ausreichender Menge zur freien Aufnahme verfüttert, kann die Erzeugungskosten in der Rinderhaltung entscheidend senken.

Der Schlüssel zu solchen Verbesserungen liegt in der Qualität des Grundfutters. Denn qualitativ hochwertiges Grundfutter wird nicht nur in größeren Mengen aufgenommen, es enthält pro kg Trockenmasse auch wesentlich mehr Energie.

Bis Ende Januar wurden über unsere Zentrale in Zeven fast 400 Grundfutterproben zur LUFA Hameln geschickt. Im folgenden geben wir Ihnen mit einigen Erläuterungen einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse. Wie groß der Einfluß der Grundfutterqualität auf Trockenmasse-Aufnahme und Milchproduktion ist, verdeutlichen folgende Zahlen:

Durchschnittswerte von 267 Grassilageproben aus unserer Region

	% TS	% Rohf.	% Rohp.	MJ NEL	STE
1. Schnitt	44,0	25,4	17,9	5,97	539
2.+3. Schnitt	44,2	27,1	16,8	5,45	485

Milchbildung bei unterschiedlichen Grundfutterqualitäten.

	TS %	Rohf. %	Rohp. %	NEL MJ	TM-Aufnahme	Milch aus Grassilage
günstig	47,0	22,1	19,8	6,35	12 kg	12 kg
ungünstig	37,5	30,5	14,6	5,01	10 kg	4 kg

Schon an diesen wenigen Zahlen wird deutlich, wieso besonderes Augenmerk auf den 1. Schnitt gelegt werden sollte: je eher gemäht wird, umso niedriger ist der Rohfasergehalt und umso höher liegen die Eiweiß- und Energiewerte. Neben den Durchschnittswerten sind vielleicht auch die einzelnen Extremwerte von Interesse: so lagen die TS-Gehalte der Anweilssilage zwischen 22,9 und

71,6 (!) Prozent, der Eiweißgehalt schwankte zwischen 17,9% und 35,1% und in der Energiedichte wurden Werte von 4,6 bis zu 6,4 MJ NEL ermittelt.

Hohe Grundfutterqualität bedeutet:

- schmackhafteres Futter
  - höhere TM-Aufnahme
  - viel Milch aus Grundfutter
- = kostengünstige Milchproduktion

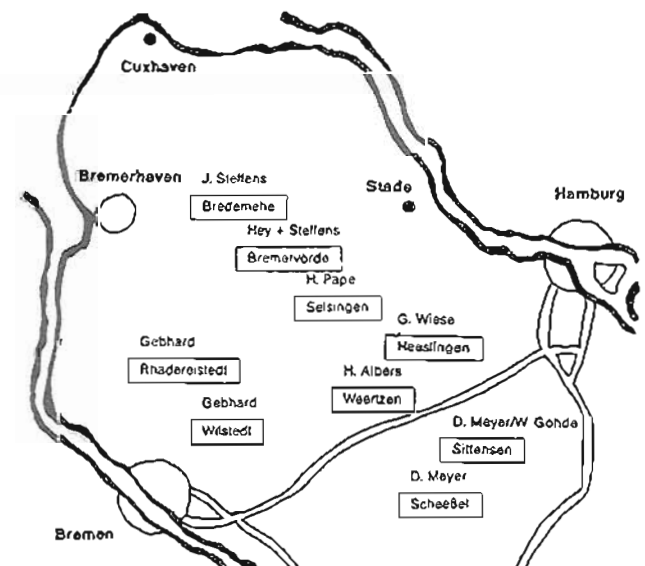
# HANSA Landhandel · HANSA Handelskontor

## Der private Düngerhandel in Ihrer Nähe

Gezielter Einsatz von Mineraldünger hilft Ihnen Ihren Betriebserfolg zu sichern. Wir bieten dazu an:

Bodenproben, Düngeplanung, Fachberatung  
Großflächenstreuer, Düngermischanlage

Nutzen Sie unseren Service zu Ihrem Vorteil:  
Wir halten 30 Großflächenstreuer für Sie bereit und bieten 15000 to Lagerkapazität.  
Sprechen Sie mit unserem Außendienst.





## HANSA Außendienst im Maisfeld

Sorten und Maiskolben mit kritischem Blick geprüft



In jedem Frühjahr stehen dem Landwirt neue Mais-sorten zur Auswahl. Um unsere Kunden für ihren Standort und Betrieb fachkundig beraten zu können, informieren sich unsere Außendienstmitarbeiter laufend vor Ort. In Zusammenarbeit mit mehreren Maiszüchtern hat der HANSA Landhandel auch im vergangenen Jahr zahlreiche eigene Versuche für die interne

Mitarbeiterschulung angelegt. Kurz vor der Ernte stellten die Züchterfirmen ihre Sorten vor und standen anschließend Rede und Antwort zu Fragen rund um den Mais. Da die Sortenwahl eine wichtige Entscheidung in der Anbauplanung ist, sollte sich der Landwirt über die unterschiedlichen Sorten gut informieren und beraten lassen —

auf verschiedenen Standorten kann eine Sorte ein Erfolg oder auch ein Reiffall sein. Das ist der Grund, warum die Züchter heute die Versuche an vielen Orten anlegen — der Landwirt soll eine Sorte an seinem Standort sehen können, bevor er sich für den Anbau entscheidet. Hinsichtlich der Standfestigkeit von Sorten wurde herausgestellt, daß Silomais nur bis Mitte Oktober standfest sein muß, während CCM-Sorten bis Anfang Dezember durchhalten müssen — daran muß bei der Sortenwahl gedacht werden. Diskutiert wurde auch die Frage, ob wirklich dreißig und mehr Sorten gebraucht werden. Als ein Ergebnis der Versuche konnte festgehalten werden, daß etwa 10 Sorten ausreichen würden, um die unterschiedlichen Standortbedingungen und Verwertungsrichtungen hinreichend zu berücksichtigen. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die regionalen Sortenversuche und Anbauempfehlungen beachtet werden.

## Maistag in Ostereistedt

Vor Beginn der letztjährigen Maisernte hatte die Niederlassung Johann Meyer in Ostereistedt interessierte Landwirte zu einem Informationstag rund um den Mais eingeladen. Bei herrlichem Wetter wurden auf dem Versuchsfeld von Heinrich Pape, gleich neben der Mühle verschiedene Sorten der Firma Pioneer unter die Lupe genommen. Ralf Oetjen, Mitarbeiter der Fa. Pioneer

aus Lavenstedt wies auf Sortenunterschiede hin, erläuterte die Bedeutung der FAO-Zahlen und gab Anbautipps. Anschließend folgte ein Filmvortrag, der über die aufwendige Züchtungsarbeit beim Mais informierte. Zum guten Schluß, bei Bratwurst und Erfrischungsgetränken war man sich einig: im Herbst '89 wird es wieder einen Maistag in Ostereistedt geben.



Das Wetter spielte hervorragend mit — so wurde 1988 die Körnermais-Ernte eine lohnende Sache. Wie hier in Rhadereistedt lief auch unser Trocknungswerk in Helvesiek auf Hochtouren. Der HANSA Landhandel konnte so über 1000 to Körnermais von guter Qualität aufnehmen.

## Ein Tag rund ums Futter:

Meisterschüler zu Gast bei HANSA

Futtermittel haben den entscheidenden Anteil an den Ausgaben eines viehhaltenden Betriebes. Daher ist es nicht nur wichtig, sie zu kennen, sondern auch zu wissen, wie und nach welchen Gesichtspunkten Fertigfuttermittel zusammengestellt werden.

Um sich hierüber zu informieren kamen 25 Teilnehmer des jüngsten Rotenburger Meisterlehrgangs in die HANSA Zentrale nach Zeven. Am Computer verfolgten die zukünftigen Betriebsleiter die einzelnen Schritte bei der Optimierung eines Mischfutters.

Ziel der Rechenarbeit ist es, ein optimales Futter aus vorgegebenen Komponenten zusammenzustellen. Optimal heißt dabei, daß das Mischfutter alle Anforderungen hinsichtlich Nährstoff- und Vitamingehalten erfüllt. Höchst- und Mindestgrenzen bestimmter Anteile an Komponenten einhält und insgesamt möglichst kostengünstig produziert



Futterberater Uli Pape erklärt den interessierten Meisteranwärtern die Futtermittel-Optimierung am Computer.

werden kann. Diese Berechnungen müssen bei schwankenden Einkaufspreisen regelmäßig von HANSA durchgeführt werden. Nach der Optimierung folgt die Produktion. Um sich einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit eines modernen Kraftfutterwerkes zu verschaffen, besichtigen die Meisteranwärter abschließend den Betrieb von Johannes

Lahde in Osterheeslingen. Alles in allem ein interessanter Tag rund ums Futter.

**Impressum**  
 Herausgeber:  
 HANSA Landhandel  
 Lahde KG  
 Am Bahnhof  
 2730 Zeven  
 Verantwortlich für den Inhalt:  
 U. Pape, J. Lehme, H. Krabbe,  
 H. Meyer, R. Gieschen  
 Satz und Druck:  
 VIELBER-DRUCK GmbH  
 Hauptstraße 57 · 2743 Selsingen

## Osnabrücker Studenten bei HANSA

Interessierte Besucher konnten HANSA Mitarbeiter in Zeven empfangen: Sechzehn Landwirtschaftsstudenten der Fachhochschule Osnabrück waren mit ihrem Professor Kuno Kleveman angereist, um sich über den HANSA-Verbund und dessen Arbeit zu informieren. Die Besichtigung stand auf dem Lehrplan des Faches Marktlehre. Nach der Vorstellung des Unternehmens durch Johann Meyer kamen viele Fragen der Studenten —

im Vordergrund stand dabei die Preisgestaltung und im Zusammenhang damit der Einkauf der Komponenten. Erstaunt nahmen die Studenten zur Kenntnis, daß der HANSA Landhandel in einem Getreidezuschußgebiet liegt und sich die Preise damit anders als in Ackerbauregionen gestalten.

Anschließendes Resümee eines Studenten:

... hier wird für die Landwirtschaft wirklich einiges in Bewegung gesetzt.

### Lesetip ...

In diesen Tagen ist das DLG-Merkblatt „Abruffütterung für Sauen“ erschienen. Falls Sie Interesse daran haben, wird unser Außendienstmitarbeiter Ihnen gerne ein Exemplar mitbringen.

Unsere „Pflanzenschutzempfehlung 1989“ liegen für Sie bereit. Wie immer wurde sie mit dem PS-Amt Bremervörde abgestimmt. Die genannten Präparate und Kombinationen stellen eine Auswahl von vielen Mitteln dar.

Allen unseren Lesern wünschen wir ein  
**Frohes Osterfest**



HANSA Kaninchenfutter ...  
 ... bringt nicht nur Osterhasen auf Trab!



### Berufsjubiläum: Claus Blanken 25 Jahre im Landhandelsgeschäft

Vor 25 Jahren war Claus Blanken noch als Landwirt tätig, besuchte nach der landwirtschaftlichen Lehre die Ackerbauschule. Da die Perspektiven in der Landwirtschaft auch damals schon nicht besonders rosig aussahen, sattelte Claus Blanken kurzfristig um. Er begann bei Johann Meyer in Osterieistedt eine Lehre als Landhandelskaufmann.

Nachdem er dort die kaufmännischen Grundlagen erlernt hatte, schnupperte er Landhandelsluft in der Region Süddoldeburg. Dort wurde er Disponent in einem größeren Landhandelsunternehmen. Das Warengeschäft in größerem Stil wurde sein tägliches Metier. Doch nach etwas mehr als zwei Jahren zog es ihn in den Zevener Raum zurück, zunächst wieder in die Osterieistedter Mühle. Als dann die Gründung des HANSA Landhandelsverbundes



Claus Blanken in der Zentrale in Zeven. Er hält für den HANSA Landhandel das Ohr am Markt

anstand, ging Claus Blanken als Prokurist in die neue Zentrale nach Zeven.

Dort ist er heute als Leiter der Futtermittelabteilung täglich für HANSA auf allen Futtermittelmärkten präsent per Telefon, Telex und Telefax. In der Branche hat sich Claus Blanken inzwischen auch einen Namen gemacht als Kenner des schwierigen Handels mit Körnerleguminosen und Ölsaaten. In den aufwendigen und komplizierten Abrech-

nungsgeschäften mit der Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung (BALM), die für die EG diese Geschäfte durchführt, wird sein fachmännischer Rat oft genug auch von Kollegen in Anspruch genommen. Seine Erfahrung resultiert aus nunmehr 25 Jahren Berufstätigkeit. Auf dem alljährlichen Betriebsfest des HANSA Landhandels wurde Claus Blanken dafür mit der silbernen Ehrennadel des Landhandels ausgezeichnet.

### Wörpedorf: Nach 45 Jahren geht Bettina Brünings in den Ruhestand



Freundliches Gesicht hinterm Tresen – Bettina Brünings im Büro der Wörpedorfer Mühle

Es ist schon etwas Besonderes, 45 Jahre in der gleichen Firma tätig zu sein. Auf diese lange Zusammenarbeit kann Bettina Brünings zurückblicken, die zum Jahreswechsel in den Ruhestand ging.

Mit 14 Jahren schon begann Bettina Schnaars aus Seehausen als Bürogehilfin im Kontor der Wörpedorfer Mühle zu arbeiten. Sie machte in ihrer Firma Höhen und Tiefen des Unternehmens durch – vom Lebensmittelmarkenkleben in der Kriegs- und Nachkriegszeit, über die Währungsreform, bis zur schweren Zeit nach dem Tode des Firmenchefs 1954. Damals war ihre Einsatzbereitschaft und Ge-

wissenhaftigkeit besonders gefragt.

Keine Angst hatte Bettina Brünings vor dem Einzug der „EDV“ ins Büro – mit Kollege Computer arbeitete sie ebenso gut zusammen, wie mit der neuen HANSA Zentrale in Zeven. Seit 1970 arbeitet sie nur noch halbtags, aber nicht mit weniger Freude und Interesse an der Arbeit. Nachdem sie eine schwere Krankheit überstanden hatte, ging sie nun zum Jahreswechsel in den wohlverdienten Ruhestand.

Die Firmenleitung wünschen Ihr an der Seite Ihres Mannes noch einige schöne, gemeinsame Jahre.

### Wörpedorf:

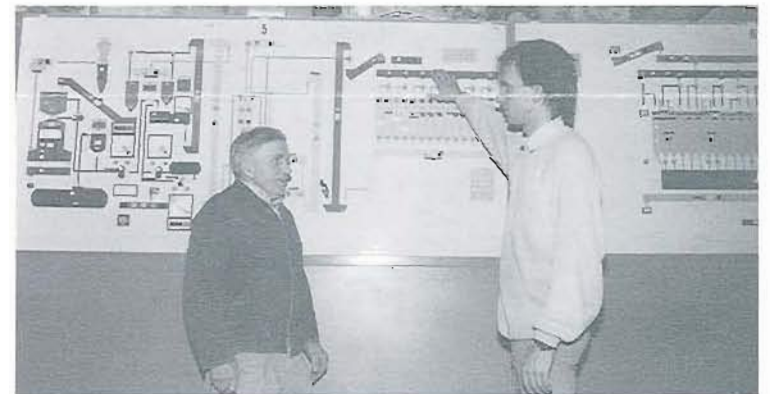
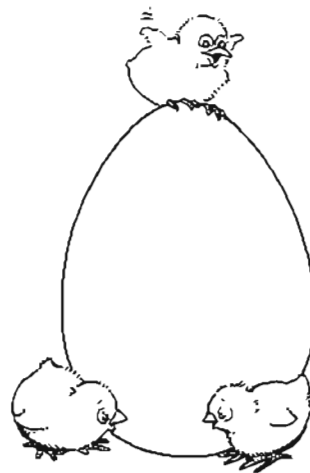
## Wachwechsel an der Mühle

Zu einem „Wachwechsel“ kommt es in diesen Wochen in der Wörpedorfer Mühle. Müllermeister Kurt Blumenthal, seit 38 Jahren für die Familie Gieschen tätig, geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Bereits jetzt arbeitet er seinen Nachfolger Clemens Dressler ein, der im März seine Meisterprüfung als Müller mit „Sehr gut“ und „gut“ bestanden hat.

Kurt Blumenthal hat die Entwicklung der Wörpedorfer Mühle fast vier Jahrzehnte miterlebt und mitgetragen. Nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft und einer Tätigkeit bei einem Bauern fing er im September 1950 eine Müllerlehre in Wörpedorf an. Diese hatte er gerade abgeschlossen, als sein Chef 1954 verstarb. Als danach ein Meister erforderlich wurde, war Kurt Blumenthal bereit, diesen

Titel zu erwerben. 1958 bestand er erfolgreich die Meisterprüfung. Während seiner Tätigkeit änderte sich die Arbeit erheblich – kam zunächst die Elektrifizierung, so wurde in den 60ern in schnellen Schritten modernisiert. Kurt Blumenthal stellte sich den neuen Aufgaben sofort. In diesen Tagen geht er mit 63 Jahren in den Ruhestand, den er in seinem Haus in Grasberg genießen möchte. Seinen Platz übernimmt Clemens Dressler, der seit 1980 bei Hermann Gieschen arbeitet. Zunächst hatte er Landhandelskaufmann lernen wollen; doch dieser Platz war zu der Zeit gerade besetzt, und er entschloß sich, eine Müllerlehre in Wörpedorf anzutreten. 1983 legte er seine Gesellenprüfung ab. Clemens Dressler bildete sich nach seinem Wehrdienst durch Kurse an der



Kurt Blumenthal und Clemens Dressler vor der großen Schaitafel im Mischwerk der Wörpedorfer Mühle

## Im Dreieck zu Hause



Fachschule für die Mischfutterindustrie in Braunschweig fort. Anfang 1988 besuchte er die Meisterschule in München und schloß die Prüfung mit Erfolg ab.

Die Firmenleitung und die Mitarbeiter gratulieren zu diesem Erfolg und wünschen weiterhin gute Zusammenarbeit bei den nicht leichter werdenden Aufgaben.

### HANSA Landhandel

HANSA Landhandel/Lahde KG  
2730 Zeven - Am Bahnhof - Postfach 1304  
Telefon 0 42 81 / 10 61 - Telex 2 49 639 hansa d  
Telefax 0 42 81 / 27 33

#### Niederlassungen:

H. Fittschen, 2733 Wilstedt  
Herm. Gieschen, 2801 Grasberg-Wörpedorf  
Wilh. Gohde, 2732 Sittensen  
Hans-J. Knabbe, 2740 Plönjeshausen  
Johann Meyer, 2733 Osterieistedt  
Johs. Lahde, 2730 Osterheeslingen  
Diedrich Meyer, 2732 Sittensen/Tostedt  
Diedrich Meyer, 2732 Scheeßel/Hesedorf  
Hey's Mühlenwerke, 2740 Bremervörde  
H. H. Bock, 2742 Glinstedt  
Dieter Glander, 2730 Elsdorf